Noch enger zusammenrücken!

Neujahrsappell im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

Die Beamten und Angestellten des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit versammelten sich aus Anlaß des Jahreswechsels zu einem Appell, in dem Ueberblick über die geleistete Arbeit und Ausblick auf neue Aufgaben gehalten wurden.

Ministerialrat Dr. Floren gab in einleitenden Worten der Freude darüber Ausdruck, daß es im Ministerium eine liebe Tradition geworden ist, alljährlich das Schaffen eines neuen Jahres mit einem solchen Appell zu beginnen.

Staatsminister Pg. Lenk führte die Tatsache vor Augen, die das Großdeutsche Reich ohne einen Schwertstreich nur mit der wahren Liebe des Herzens unseres Führers entstehen ließen. Was wäre der Alltag, wenn wir nicht mitgestalten könnten an den wunderbaren Aufgaben, die uns der Führer stellt. Diese großen Geschehnisse erhalten uns frisch und jung.

Besonders herzliche Worte fand der Minister über die Verbundenheit mit jedem Schaffenden in seinem Ministerium. Vor allem die Kameradschaft stellte er als die wertvollste Stütze unserer neuen Gemeinschaftsauffassung heraus. Er dankte allen Mitarbeitern für ihre Dienste, die gleich wichtig sind. Wir wollen uns befleißigen, in Zukunft noch enger zusammenzurücken und stets Kameradschaft zu üben.

Nachdem Staatsminister Lenk noch die Jubilare geehrt hatte, die im Laufe des Jahres 1938 die goldenen und silbernen Treudienst-Ehrenzeichen erhalten haben, wünschte er gleichzeitig jedem einzelnen der Versammelten durch Handschlag Gesundheit, Kraft und Frohsinn für das Jahr 1939.

Sachsen auf der Reichskleintierschau

Von Landesgruppen-Vorsitzer Bauer Reinhold Zücker

Seit sechs Jahren hält der Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter e. V. Reichskleintierschauen ab. Für die 5. Reichskleintierschau wurde zum drittenmal die Reichsmessestadt Leipzig gewählt. Der Wahl dieses Ausstellungsortes ist grundsätzliche Bedeutung beizumessen, denn nicht ohne Absicht suchen die Kleintierzüchter mit ganz besonderer Vorliebe die Stätten der Industrie und des Handels auf, um dort zu zeigen, daß die deutsche Kleintierzucht auf Grund ihrer Leistungen, ihrer Verbreitung und fundamentalen Bedeutung einen unersetzlichen Faktor im wirtschaftlichen Leben des Volkes darstellt.

Die Stadt Leipzig wurde aber auch wieder gewählt aus Anerkennung dafür, daß sie durch ihre planmäßigen Klein- und Stadtrandsiedlungen an der Auflockerung der Bevölkerungsdichte in den Großstädten zielbewußt arbeitet und dadurch zur Förderung der Kleintierzucht beiträgt.

Der Kleintierzucht ist es möglich, mit geringen Aufwendungen Milch, Fleisch, Eier und Honig zu liefern. Außerdem schafft sie Erzeugnisse für die Industrie, wie Wolle, Felle, Wachs, Seide usw. So ist die Kleintierzucht eine wertvolle Dienerin der Wirtschaft, darüber hinaus aber auch ein wichtiger Faktor auf kulturellem Gebiet. Sie bringt den Menschen wieder mit der Scholle in Verbindung. Ueber 100 000 sächsische Züchter stehen organisiert im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter. Mit ihren zehn Landesfachgruppen arbeitet die Landesgruppe Sachsen planmäßig nach den Richtlinien der Reichsfachgruppen, die dem Reichsverband unterstehen.

Das Ziel der Förderungsmaßnahmen in der Geflügelzucht liegt nicht in einer zahlenmäßigen Vermehrung der Bestände, sondern in der notwendigen Leistungssteigerung des Einzeltieres. Die mittlere Legeleistung einer Henne in Sachsen war vor 1933 mit jährlich 80 Eiern zu beziffern. Durch planmäßige Beratung war sie bis 1937 auf 90 Eier jährlich gestiegen. Jetzt aber ist die Zahl von 120 Eiern je Huhn und Jahr erreicht worden. Bald wird die mittlere Legeleistung auf 130 steigen.

Die Ziegenzucht als Milchquelle hat eine große Bedeutung für landwirtschaftliche Zwergbetriebe, Siedler und für die landwirtschaftlichen Gefolgschaftsfamilien, weil die Ziegen sehr genügsam in ihren Futteransprüchen sind. Die Bestrebungen der Landesgruppe Kleintierzüchter zielen deshalb darauf hin, den jetzigen Bestand der Ziegen weiter zu vermehren und gleichzeitig die Milchleistung zu steigern. Die Zahl der sächsischen Ziegenzüchtervereine hat sich verdoppelt und die der Mitglieder verdreifacht.

Die Kaninchenzucht liefert Fleisch, Felle und Wolle. Ihr Ausbau wird in den Klein- und Stadtrandsiedlungen weitgehend gefördert. Die Zahl der Vereine ist seit dem Jahr 1933 um das Vierfache gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Mitglieder von 11 000 auf 43 000 erhöht. Die Anzahl der Kaninchen genügt, aber das Verhältnis von den männlichen zu den weiblichen Tieren ist heute noch unwirtschaftlich. Es soll das Verhältnis von 2:7 erreicht werden; das ist jetzt möglich, weil aus der großen Zahl der Rassen (sie betrug 30 mit etwa 100 Farbenschlägen) nur sieben als sogenannte Wirtschaftsrassen anerkannt wurden. Die Verwertung der Felle muß um 20 v. H. gesteigert und die Erzeugung der Angorawolle um das zweieinhalbfache vermehrt werden. Diese Leistungssteigerung ist um so eher möglich, als Reichsbeihilfen für Stallneu-, um- und -einbauten sowie zur Anschaffung von Angorazuchthäsinnen und Zuchtrammlern gewährt werden.

Die Bienenzucht liefert Honig als Nahrungsmittel und Wachs für verschiedene gewerbliche Industrien. Die Zahl der Bienenvölker ist in Sachsen von 65 771 auf 92 767 gestiegen.

Der sächsische Seidenbau hat sich mit Hilfe planmäßiger Werbung der NSDAP. sehr gut entwickelt. Die Zahl der Seidenbauer stieg seit 1933 von 42 auf 1564 und die Zahl der Maulbeerpflanzen von 48 000 auf 5 000 000. Durch die Landesfachgruppe und Reichsfachgruppe wird der Seidenbau mit Hilfe der Gemeinden durch Anpflanzung von Maulbeersträuchern, deren Blätter das notwendige Futter für die Raupen liefern, gefördert. Pelztierzüchter, Katzenzüchter, Kanarienzüchter und das deutsche Hundewesen sind volkswirtschaftlich ebenfalls sehr wichtig.

Alle diese Kleintierzuchtzweige werden zur 5. Reichskleintierschau in Leipzig, die vom 6. bis 8. Januar stattfindet, ausstellen und davon Zeugnis ablegen, wie die sächsischen Kleintierzüchter zielbewußt ihre Aufgabe verfolgen.

Meßhalle 9 zur Frühjahrsmesse wieder in Stand

Zu dem Dacheinsturz der Ausstellungshalle 9 des Leipziger Messegeländes wird noch bekannt, daß der Schaden nicht von weittragender Bedeutung ist. Die Reparaturarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Auf jeden Fall steht schon heute fest, daß zur Leipziger Frühjahrsmesse die Halle wieder vollkommen instand gesetzt sein wird.

Sachsen und Nachbarschaft.

Meißen. Schlimmer Ausgang einer Belustigung. Bei einer Silvesterfeier vergnügten sich die Angehörigen einer Familie mit Bockspringen. Dabei kam der Sohn so unglücklich zu Fall, daß sich seine Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machte.

Großschönau (Sachsen). Opfer der Arbeit. Bei einer Dampfkesselreparatur waren drei Monteure verunglückt. Der Monteur Horst Günzel aus Dresden hatte dabei eine besonders schwere Vergiftung erlitten und ist an deren Folgen gestorben.

Eibau. Tod am letzten Jahrestag. Während der Betrieb in der Mechanischen Weberei S. Wolle am Silvestertag stillstand, wollte der langjährige Fabrikschmied Bruno Bierbaum an der Transmission Lager instand setzen. Dabei stürzte er mit der Leiter um und schlug so unglücklich auf, daß er einen Schädelbruch davontrug, dessen Folgen er noch am gleichen Abend erlag.

Elsterwerda. 60 Jahre vereint. Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierte in Gorden das Ehepaar Schnelle. Beide Jubilare stehen im 81. Lebensjahr und sind an ihrem Alter gemessen noch rüstig und rührig. Die Ehe war mit elf Kindern gesegnet, von denen acht noch am Leben sind. Zwei Söhne sind im Weltkrieg gefallen; einer ist einem Betriebsunfall zum Opfer gefallen. Vierundzwanzig Enkeln und Urenkeln war es vergönnt, das seltene Fest mitzufeiern.

Oberwiesenthal. In Schneesturm geraten und erfroren. Von Wintersportlern wurde unweit von Oberwiesenthal ein 24 Jahre alter Inder erfroren aufgefunden. Es handelt sich um einen Kurgast, der nachts vermutlich in einen Schneesturm geraten und erschöpft zusammengebrochen ist. Er konnte nicht ins Leben zurückgerufen werden.

Stollberg. Fahrerflucht nach tödlichem Unfall. Am Neujahrsmorgen wurde auf der Reichsstraße Stollberg—Aue auf Gablenzer Flur unweit der Waldschänke ein Niederwürschnitzer Einwohner tot aufgefunden. Der Mann ist nach den polizeilichen Ermittlungen von einem Kraftwagen angefahren und tödlich verletzt worden. Der Fahrer des Wagens, der den Unfall bemerkt haben muß, hat sich durch Flucht der Verantwortung entzogen.

Gelenau. Diamantene Hochzeit. Der Ruheständler Friedrich Reuter konnte mit seiner Frau das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen.

Zöblitz. Vom Starkstrom getötet. Bei der Prüfung einer neueingerichteten Transformatorenstation kam der 49 Jahre alte Ingenieur Eduard Erich Walther aus Marienberg mit der Starkstromleitung in Berührung. Walther war sofort tot.

Waldenburg. Vom Dach gestürzt. Beim Schneeschippen von einem fünf Meter hohen Schuppendach stürzte ein junger Mann ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ärztlicher Hilfe bedurfte.

Reichenbach i. V. Diamantene Hochzeit. Der frühere Webmeister Franz Louis Eckstein und seine Ehegattin, die beide in den achtziger Jahren stehen, feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Karlsbad. Im Schneetreiben überfahren. Auf dem Bahnhof Neusattl wurde der als Schneekehrer eingesetzte Bahnunterhaltungsarbeiter Adolf Kaiser von einem Personenzug erfaßt und tödlich überfahren. Zur Zeit des Unfalls herrschte starkes Schneetreiben.

Stubenbrand durch achtlos weggeworfenes Streichholz

In einer Wohnung in Radeberg hatte der Wohnungsinhaber die Lichter des Tannenbaums angebrannt und dabei brennende Streichhölzer achtlos weggeworfen, die einen Stubenbrand verursachten. Der Mann erlitt eine schwere Rauchvergiftung und wurde besinnungslos ins Krankenhaus gebracht, wo er noch nicht vernehmungsfähig ist.

Leitmeritz (Sudetengau). Beim Rangieren verunglückt. Beim Rangieren eines Güterzuges auf Bahnhof Czalosity bei Leitmeritz wurde der Hilfszugführer Albert Eigner aus Stralsund schwer verletzt.

Leipa a. d. Polzen. Schranke durchfahren. An einem Bahnübergang beim Bahnhof Leipa durchfuhr ein Kraftwagen die geschlossene Schranke. Er wurde von der Lokomotive eines Zuges zur Seite geschleudert. Menschen kamen zum Glück nicht zu Schaden.

Die Elbeschiffahrt im Dezember 1938

In Sachsen ließen trotz der vorherrschend trockenen Witterung die Wasserverhältnisse der Elbe bis zum Eintritt der Frostperiode gegen Mitte des Berichtsmonats und der im Verfolg hiermit am 19. Dezember verfügten Einstellung des regelmäßigen Betriebes eine zufriedenstellende Ausnutzung der Ladefähigkeit der Fahrzeuge zu. Die Ankünfte zu Berg waren sowohl an Stückgut als auch an Massengut lebhaft. Zu Tal war das Geschäft ebenfalls sehr rege. Die Zuführung von Umschlagsgütern durch die Reichsbahn war häufig Störungen unterworfen, so daß die termingemäße Abfertigung der Fahrzeuge oft Schwierigkeiten bereitete.

Infolge der Ankunft einer größeren Anzahl Fahrzeuge, die wegen Erledigung von Zollformalitäten in Hamburg gelegen hatten, waren die Entlöschungen im Berichtsmonat im Sudetengau lebhaft. Auch im Talgeschäft zeigte sich eine starke Belebung. Der Leerraum war so knapp, daß verschiedentlich die Uebernahme angebotener Ladungen abgelehnt werden mußte.

Tag des unbekannten Skiläufers am 8. Januar

Die erstmalig unter obiger Bezeichnung am 8. Januar 1939 in Oberwiesenthal zur Durchführung kommende Veranstaltung, bei der ein Langlauf über acht Kilometer, ein Abfahrts- und Torlauf sowie ein Mannschaftslauf vorgesehen sind, soll den Skiläufern, die sich bisher noch nicht an einem Wettlauf beteiligt haben, die Möglichkeit geben, ihre Leistungen zu zeigen. Viele Skikameraden glauben, sich an den Kreismeisterschaften nicht beteiligen zu können, da sie gegen die bestehende Konkurrenz nicht kämpfen möchten, weil keinerlei Aussicht besteht, bei den Spitzenläufern zu sein. Es wurden daher für diesen Tag Wettkämpfe leichterer Art gewählt, die es jedem mittleren und guten Läufer ermöglichen, sich zu beteiligen. Jeder Wettbewerb wird einzeln bewertet, so daß die Beteiligung nicht an allen Läufen Pflicht ist. Jeder kann sich also ganz nach seinen Leistungen für den Langlauf oder den Abfahrts- und Torlauf melden. Die Meldungen müssen bis spätestens Mittwoch, 4. Januar, 17 Uhr, in der Kreisgeschäftsstelle des NSKK. gegen Zahlung des Startgeldes in Höhe von 50 Rpf. abgegeben werden. Besonders wichtig ist auch, daß sich an diesen Wettbewerben Nichtmitglieder des NSKK. beteiligen können. Um den Teilnehmern eine möglichst billige und schnelle Fahrgelegenheit nach Oberwiesenthal zu bieten, läßt die Reichsbahn voraussichtlich ab Leipzig am 8. Januar, früh 5 Uhr, einen Verwaltungssonderzug mit 60 v. H. Fahrpreisermäßigung verkehren.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 3 Januar 1939.

Preise: Ochsen: a) 44½; b) 40½; c) 35½, Bullen: a) 42½; b) 38½, Kühe: a) 42½; b) 38½; c) 32½; d) 23, Färsen: a) 43½; b) 39½; c) 34½, Kälber: B. a) 63; b) 57; c) 48, d) 38, Lämmer: A. a) 1. 52; 2. —; b) 1. 48—52; 2. —; c) 40—45, Schafe: a) 42, Schweine: a) 57½; b) 1. 56½; b) 2. 55½; c) 51½; d) 48½; e) —, f) —, g) 1. 56½. Auftrieb: 550 Rinder, darunter 96 Ochsen, 78 Bullen, 331 Kühe, 45 Färsen, 652 Kälber, 849 Schafe, 763 Schweine. Ueberstand: 22 Schafe. Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schweine verteilt, Schafe mittel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 2. Januar

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Die Berliner Börse eröffnete das neue Jahr in fester Grundstimmung. Am Aktienmarkt zeigte sich ein gewisser Anlagebedarf. Am Rentenmarkt hielt das Kaufinteresse an. Die Umschuldungsanleihe befestigte sich um weitere 0,15 auf 92,65. Für die Altbesitzanleihe kam es zu einer Erhöhung auf 127,75. Reichsbahnvorzugsaktien gewannen 0,12 v. H. Befestigt waren verschiedene Industrieanleihen. Am Geldmarkt wurde Blankotagesgeld auf 2,87 bis 3,12 v. H. gesenkt.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,564 (0,568); Belgien 41,98 (42,06); Dänemark 51,56 (51,66); Danzig 47,00 (47,10); England 11,545 (11,575); Frankreich 6,538 (6,552); Holland 135,44 (135,72); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Norwegen 58,02 (58,14); Polen 47,00 (47,10); Schweden 59,45 (59,57); Schweiz 56,44 (56,56); Spanien — (—); Tschecho-Slowakei 8,591 (8,609); Ver. Staaten von Amerika 2,490 (2,494).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. D.A. XI. 1938: 1530. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken wir herzlichst

zugleich im Namen der Eltern.

Wilsdruff und Meißen, im Januar 1939.

Juliane Zienert
Helmut Strehle

Gasthof Helbigsdorf

Freitag, den 6. Januar (Hohneujahr)

Karpfenschmaus

verbunden mit feinem Ball

Hierzu laden ergebenst ein Paul Lohse und Frau.

Anmutige Frauen

pflegen ihren Körper und haben gesundes Blut. Viele verdanken dieses Dr. Burchards Blut- und Darmreinigungs-Perlen, denn sie bewirken eine innere Reinigung. 50 Stück 85 Pfg. — 120 Stück 1,80. Drogerie Paul Kleyßch.

Junger, kräftiger Mann sucht baldigst Arbeit,

gleich welcher Art. Angebote unter 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Tanzschule Pöthig gegr. 1907

Freital 2 Lange Str. 6

Tanzstunde mit neuzeitl. Umgangsformen beginnt:

Hotel „Weißer Adler", Wilsdruff, Sonntag, den 8. Jan., 20 Uhr

Gasthof Mohorn, Montag den 9. Januar, 20 Uhr

Zum Unterricht durch Uebertragung vollbesetzte Kapelle

Gewissenhafte fachmännische Ausbildung. Geschätzte Anmeldungen daselbst erbeten. N. B. Privat- u. Einzelunterricht im eigenen Parkettsaal. 3 Tänze einschl. Walzer 3–4 Stunden

Die Heimatzeitung darf in keiner Familie fehlen!

Sie gehört in die Familiengemeinschaft als notwendige Ergänzung des Familienlebens. Täglich berichtet sie über alles was geschah.

Därme u. Gewürze

zum Hausschlachten

Knoll & Fehrmann, Dresden-A.

Könneritzstraße 26 (am Wettiner Bahnhof). — Tel. 17092

Alle Fuß- und Beinschmerzen beseitigt die Bürger-Maß-Einlage nur von Bandagist Julius Bürger, Dresden A

Fernruf 19474 Ringstraße 56 Gegründet 1856

Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden

Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe und Kunstglieder

Irle Freitaler Roßschlächterei

mit Kraftbetrieb.

Curt Siering

Fernruf: Amt Dresden 672151

kauft lautend Schlachtpferde

zu höchstem Tagespreis. Bei Notschlachtungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.